



Aus der Vielzahl origineller Masken und Kostüme wählte die Jury die Entengruppe, die Geldverschwender und Venezianer als Sieger

Foto: wll

Prosdorf bringt die ganze Welt unter einen Hut

FASCHING Traditionelle Kostüme, Anspielungen auf die Politik und deftiges Derblecken beim Feuerwehrball

WALDMÜNCHEN. Jubel, Trubel, Heiterkeit herrschte am Samstag in der Festhalle beim traditionellen Prosdorfer Feuerwehrball. Viele Besucher aus nah und fern stürmten die Faschingsarena, um in die letzte Etappe der närrischen Zeit zu starten. Die Kapelle „Waidler Power“ heizte die Stimmung an und lockte die Maschkerer aufs Parkett.

Am Ruder im „Narrenschiff“ stand „Chefpirat“, FFW Vorsitzender Hans Jürgen Bauer, der unter dem „Narrenvolk“ Abordnungen der Feuerwehren aus der Umgebung, ebenso Bürgermeister Franz Löffler und Stadträte willkommen hieß. Bunt gemischt war das närrische Volk: Eine Vielzahl Enten watschelte durch die Halle, Strahlende „kern-gesunde“ Entsorger, die sich hinter Gasmasken und Schutzanzügen versteckten oder Venezianer in feinen Gewändern, ja selbst die hohe Obrigkeit aus der Landesmetropole mischte sich unter das gemeine Volk, „verbrannte“ nicht die Euro-Scheine, sondern warf sie gönnerhaft unters Volk.

Untröstlich zeigte sich der Papst, weil er aufgrund der Faschingsfete im

Vatikan nicht in die Festhalle kommen konnte. Deshalb hat er seinen Vertrauten, den ehrenwerten Monsignore Martino Amaretto „Urbi et Gratulatore de Mundi“ vorbei geschickt, der Grußworte an die „Mihi amici et Prosdorfi Spritzzi Spritzzi“ überbrachte.

Später lief dann die Sendung mit der Maus mit Prosdorfer Lach- und Sachgeschichten. Beleuchtet wurde das Leben in einem Bienenvolk und weil immer von fleißigen Ameisen und Bienen die Rede ist hinterfragte die emsigen Bienen, zu was eigentlich der Mensch da ist, der „wirklich zu gar nichts zu brauchen ist“.

Ein Skinhead hatte seine Freunde zum Prosdorfer Fasching mit gebracht, bewaffnet mit Molotow-Cocktails. Zum Zündeln kamen sie aber nicht. Unter die Lupe nahmen ein Elefant und eine Maus die Abwrackprämie „alt gegen neu“.

Biene Maja sang von einer sehr bekannten Biene, die sich Meister großer, schöner, schlauer Bürgermeister nennt. „Theeoo mach frei dein Platz, steh auf die graues Murmeltier, bevor ich die Geduld verlier“, erschallte es aus der Kehle der Biene und weiter: „Theeoo denk auch an mich, du hättest dann dein Konto voll, als Landrat wär auch ich ganz toll.“ Zum Abschluss nahmen sich die Wehrmänner selbst auf die Schippe anhand eines Tagesablaufs einer „ganz normalen Feuerwache“ in Prosdorf. (wll)



Die Herren im feien Zwirn warfen Landesbank-Geld unters Volk.



Charmante Botschafterinnen aus der Unterwelt



Flotte Häschen und Miezzen



„Kern-gesunde“ Entsorger



Dagobert mit großem Geldsack



Hübsche Kostüme im Publikum